Kommission Pädagogik der frühen Kindheit (PdfK)

Aufwachsen von Kindern gestalten

Jahrestagung der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit
vom 9. bis. 11. März 2023, Universität Leipzig

Call for Papers

Kinder wachsen an verschiedenen Orten auf. Die Familie ist nach wie vor die erste zentrale Lebenswelt. Neben der Familie hat die außerfamiliale Betreuung heute einen hohen zeitlichen Stellenwert im Alltag von Kindern. Sowohl der Anteil der Kinder unter drei Jahren in institutioneller Kindertagesbetreuung und Kindertagespflege als auch die Dauer der täglichen Inanspruchnahme hat in den letzten beiden Jahrzehnten zugenommen. Aufwachsen von Kindern findet darüber hinaus aber auch an anderen Orten als Familie und außerfamilialer Kindertagesbetreuung statt. Hier sind beispielsweise Vereine, Spielplätze, religiöse Gemeinschaften oder auch private Zusammenschlüsse (Krabbelgruppen, Elterninitiativen) sowie peer-groups zu nennen. Die Gestaltung des Aufwachsens von Kindern an diesen verschiedenen Orten geschieht durch die darin handelnden Akteur*innen, die innerhalb eines gesellschaftlichen Rahmens agieren. Sie unterliegt einem dauerhaften Wandlungsprozess und muss daher immer wieder neu in den Blick genommen werden.

Mit der Corona-Krise sind *soziale Ungleichheiten* wieder verstärkt in die öffentliche Aufmerksamkeit gerückt. Bei der Bewältigung der Krise hat sich die soziale Herkunft als bedeutsam gezeigt, beispielsweise aufgrund von unterschiedlichen ökonomischen Ressourcen und Unterstützungsmöglichkeiten. Weiter haben sich die Allgegenwart digitaler Medien sowie Fragen des Umgangs mit *Digitalisierungsprozessen* in der Kindertageseinrichtung zu übergreifenden Themen entwickelt, die Fragen für die Pädagogik der frühen Kindheit aufwerfen. Neben den seit ca. 20 Jahren stark im Fokus stehenden Kompetenzentwicklungen und Bildungsmöglichkeiten von Kindern ergeben sich mit der Ausweitung der institutionellen Betreuung auch Fragen nach dem *Wohlbefinden* von Kindern. In jüngster Zeit rücken hierzu Sichtweisen von Kindern auf Institutionen oder auch kritische Stimmen, die auf einen zunehmenden Bildungsdruck hinweisen und einen Gegenpol zur gegenwärtigen Bildungsorientierung darstellen, stärker in den Mittelpunkt. Dabei unterliegt das Aufwachsen von Kindern mehr oder weniger formalisierten *organisationalen Rahmenbedingungen,* die die Handlungen der Akteur*innen begrenzen und insofern mit bedacht werden müssen.

Die Kommissionstagung 2023 lädt dazu ein, das Aufwachsen von Kindern an verschiedenen Orten und in verschiedenen sozialen Zusammenhängen zu thematisieren. Dabei steht insbesondere die Frage, wie sich die Lebensrealität von Kindern darstellt, im Mittelpunkt. Für die inhaltliche Betrachtung sind insbesondere Beiträge zu den drei Schwerpunktthemen Familie, außerfamiliale Kindertagesbetreuung und weitere Lebenswelten erwünscht:

1. Aufwachsen von Kindern in der Lebenswelt Familie

Das Aufwachsen von Kindern wird vor allem in der frühen Kindheit im Wesentlichen in der Familie gestaltet, welche auch weitere Orte auswählt und die Teilnahme der Kinder organisiert. Familie ist dabei ein dynamisches Konstrukt, das sich aufgrund von Pluralisierungsprozessen in unterschiedlichen familialen Lebensformen und Lebensweisen realisiert. Die Erfahrungen, die Kinder in ihren Familien machen, sind entsprechend individuell. Mit Blick auf die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen der Tagung freuen wir uns über Beiträge, die beispielsweise

- Lebensrealitäten von Kindern in Familien beschreiben und Gestaltungsmöglichkeiten entwerfen,
- die Bedeutung der Familie für die Genese sozialer Ungleichheiten in den Blick nehmen,
- das Aufwachsen von Kindern in Familien in Zeiten der Pandemie, auch mit Blick auf die Resilienz von Kindern, analysieren,
- den Umgang mit digitalen Medien in der Familie thematisieren,
- sich mit dem Wohlbefinden von Kindern in der Familie auseinandersetzen.

2. Aufwachsen von Kindern in der Lebenswelt der Kindertagesbetreuung

Mit der zunehmenden Inanspruchnahme und der verstärkten Bedeutung des Bildungsauftrags für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege bei gleichzeitigen personellen Engpässen und zunehmender Heterogenität ergibt sich die Frage nach der Gestaltung des Aufwachsens in Institutionen. Auch mit Blick auf das Zusammenwirken von Familie und außerfamilialen Betreuungsangeboten freuen wir uns über Beiträge, die beispielsweise

- die Frage nach Kompensationsmöglichkeiten sozialer Ungleichheit durch Institutionen thematisieren,
- organisationale Rahmenbedingungen und die Professionalisierung des Feldes im Allgemeinen in den Blick nehmen,
- Umwelten von Kindern in Institutionen beschreiben,
- pädagogische Handlungsweisen im Umgang mit digitalen Medien zur Diskussion stellen,
- Fragen des Wohlbefindens von Kindern in Institutionen, insbesondere auch solche, die grenzverletzendes Verhalten von Pädagog*innen beinhalten, aufgreifen,
- Möglichkeiten der Gestaltung der Lebenswelt Kindertagesbetreuung diskutieren.

3. Aufwachsen von Kindern in weiteren Lebenswelten

Neben Familie und außerfamilialer Betreuung findet das Aufwachsen von Kindern auch in weiteren Lebenswelten statt, deren Bedeutung und Gestaltungsmöglichkeiten bisher von der Pädagogik der frühen Kindheit kaum in den Blick genommen wurde. Insbesondere für das Freizeitverhalten von Kindern erscheint ein Blick auf Orte des Aufwachsens außerhalb von Familie und Kindertagesbetreuung erkenntnisreich. Wir freuen uns daher über Beiträge, die beispielsweise,

- Peer-Kontakte in den Blick nehmen,
- weitere Umwelten, wie u. a. digitale Medienwelten, von Kindern beschreiben,
- funktionsfreie Zeiten von Kindern thematisieren,
- Gestaltungsmöglichkeiten von Erfahrungsräumen für Kinder zur Diskussion stellen,
- sich mit Möglichkeiten des Zusammenwirkens und der Gestaltung dieser Lebenswelten befassen.

Wir laden Sie herzlich ein, einen systematisch-analytischen, empirischen, methodologischen, historischen, konzeptuellen oder programmatischen Beitrag in Form eines Vortrags oder Posters zu leisten und zur Diskussion zu stellen. Besonders erwünscht sind Arbeiten, die die Perspektive und Sichtweise von Kindern einnehmen. Bitte ordnen Sie Ihre Einreichung einem der drei oben aufgeführten Blöcke zu (Familie, außerfamiliale Kindertagesbetreuung, andere Orte). Pro Vortrag sind 25 Minuten und etwa 15 Minuten Diskussionszeit eingeplant.

Bitte schicken Sie Ihr Vortrags-Exposé (PDF-Datei) bis spätestens 31. Mai 2022 per E-Mail an pdfk_tagung2023@uni-leipzig.de. Abstracts für Poster (PDF-Datei) können bis zum 31. Oktober 2022 an die gleiche E-Mail-Adresse geschickt werden.
Bitte reichen Sie Ihr Exposé mit folgenden Informationen ein:

- Name(n) und E-Mail-Adresse(n) des/der Vortragenden bzw. des/der Poster-Einreichenden
- Kurztext zur Darstellung des inhaltlichen Fokus (max. 3.500 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Das Vorbereitungsteam begutachtet die Einreichungen und gibt Ihnen per E-Mail Rückmeldung bis Mitte Oktober 2022.

Die Tagung wird von der DGfE Kommission Pädagogik der frühen Kindheit in Kooperation mit der Universität Leipzig durchgeführt und ist als Präsenztagung in Leipzig geplant. Die Tagung wird vorbereitet von Susanne Viernickel, Katrin Lattner und den Sprecher*innen der Kommission Lars Burghardt, Peter Cloos, Andrea G. Eckhardt, Diana Franke-Meyer und Jens Kaiser-Kratzmann.